

Ingo Tenberg

Von Räuberbanden, Taufsteinen und dem nassen Bäuerlein

Neues aus der bewegten Geschichte
von Hiesfeld im Dinslakener Land

A large, traditional wooden windmill with four lattice sails is the central focus of the image. The mill is constructed from dark wood and has a conical roof. The sails are spread out in an X-shape against a clear blue sky with some light clouds. The base of the mill is partially obscured by green trees in the foreground.

Inhaltsübersicht

Einführung	6
1 Die Schwarze Kathrin <i>Erinnerungen an eine sagenumwobene Fliehburg im Rouleer.....</i>	8
2 Das Meisterwerk aus dem Mittelalter <i>Die Rückkehr des Hiesfelder Taufsteins</i>	37
3 Der Garten in Hiesfeld <i>Der große Landschaftsradierer Felix Hollenberg</i>	62
4 Der segensreiche Pfarrer von Hiesfeld <i>Ein Denkmal für Hermann Sander</i>	76
5 Der Froschteich <i>Die Landwehre um Hiesfeld.....</i>	84
6 Der Gasthof „Zum Einhorn“ <i>Die Wirtshäuser von Hiesfeld</i>	101
7 Ein goldener Schleier des tiefen Friedens <i>Das Nikodemus-Fenster in der Hiesfelder Dorfkirche</i>	132
8 Neuigkeiten aus der Vergangenheit eines Gotteshauses <i>Die Restaurierung der Hiesfelder Dorfkirche im Jahre 2015 ...</i>	136
Abbildungsnachweise	139
Literatur und Quellen.....	140



Bauernhof der Familie Fr. Mölleken (Heistermannstraße) im Jahre 1912

AUTORENPORTRAIT

Ingo Tenberg

Ingo Tenberg ist Verfasser der folgenden in unserer Buchreihe erschienenen Titel:

- ❖ Band 31 (1. Auflage) Von Wolfsjagden, stolzen Rittern und dem Gespenst aus dem Moor
- ❖ Band 31 (2. Auflage, Teil 1) Von Wolfsjagden, stolzen Rittern und dem Gespenst aus dem Moor
- ❖ Band 31 (2. Auflage, Teil 2) Von Wolfsjagden, stolzen Rittern und dem Gespenst aus dem Moor
- ❖ **Band 32** **Von Räuberbanden, Taufsteinen und dem nassen Bäuerlein**
- ❖ Band 35 Der Rotbach – von der Quelle bis zur Mündung

VITA

Ingo Tenberg wurde 1968 in Oberhausen/Rhld. geboren, lebte seit seinem 7. Lebensjahr 31 Jahre im Dinslakener Ortsteil Hiesfeld. Heute wohnt er in Voerde/Niederrhein. Nach Ausbildung zum Bankkaufmann studierte er Wirtschaftswissenschaften in Duisburg und promovierte an der Uni Essen im Bereich Marketing. Beruflich ist er als Verlagsmanager für einen großen überregionalen Zeitungs- und Zeitschriftenverlag tätig.

Sein ausgeprägtes Interesse für heimatkundliche Themen, speziell der Geschichte seines Heimatdorfes Hiesfeld, wurde schon früh durch seinen ehemaligen Lehrer Berthold Schön (s. Band 14 unserer Buchreihe) geweckt. Im Jahr 2012 veröffentlichte Ingo Tenberg in unserer Buchreihe als Band 31 nach 3-jähriger Recherchezeit sein Erstlingswerk zur Geschichte seines Heimatdorfes. 2015 folgte sein zweites Buch (Band 32), das sich erneut der Hiesfelder Historie widmet. Band 31 wurde 2018 ergänzt und überarbeitet und in zwei Teilen neu aufgelegt. Zwischenzeitlich veröffentlichte er einige weitere heimatkundliche Titel, nun folgt in unserer Vereinsbuchreihe Band 35.

Grußwort des Vorsitzenden des Vereins für Heimatpflege Land Dinslaken e.V.

2012 veröffentlichte unser Verein in seiner Buchreihe "Veröffentlichungen zur Geschichte und Heimatkunde" unter dem Titel: "Von Wolfsjagden, stolzen Rittern und dem Gespenst aus dem Moor: Die bewegte Geschichte von Hiesfeld im Dinslakener Land", ein ganz besonderes Buch zur Geschichte Hiesfelds. Der Autor, Dr. Ingo Tenberg, profilierte sich mit diesem Werk als profunder Kenner der Hiesfelder Historie. Gleichzeitig gelang es ihm nicht nur durch seinen Schreibstil, sondern auch durch die Einbettung fiktiver Erzählungen in die historisch belegbaren Geschehnisse unterschiedlicher Epochen, die Geschichte Hiesfelds für Jedermann lebendig werden zu lassen.

Viele Leser haben damals sicher innerlich den Wunsch geäußert: davon hätte man gerne noch mehr. Nun, nach 3 Jahren, hat Dr. Tenberg seine in der Zwischenzeit zu Papier gebrachten weiteren Erzählungen aus der Geschichte Hiesfelds erneut in einem Buch zusammengetragen. Somit lässt er uns wieder teilhaben an seiner Freude, einzelne historische Ereignisse mit romanhaften Darstellungen auszuschnücken. Durch diese spannende Verbindung von exakter geschichtlicher Darstellung mit erdachten Geschehnissen wird heimatkundliche Historie greifbar. Das Interesse für das tatsächliche Ereignis wird durch die Fiktion geweckt. So gewinnt der Autor die Aufmerksamkeit des Lesers für die dann folgenden Erläuterungen der tatsächlichen historischen Gegebenheiten hinter der Erzählung. Dies wird unterstützt durch umfassendes Bildmaterial.

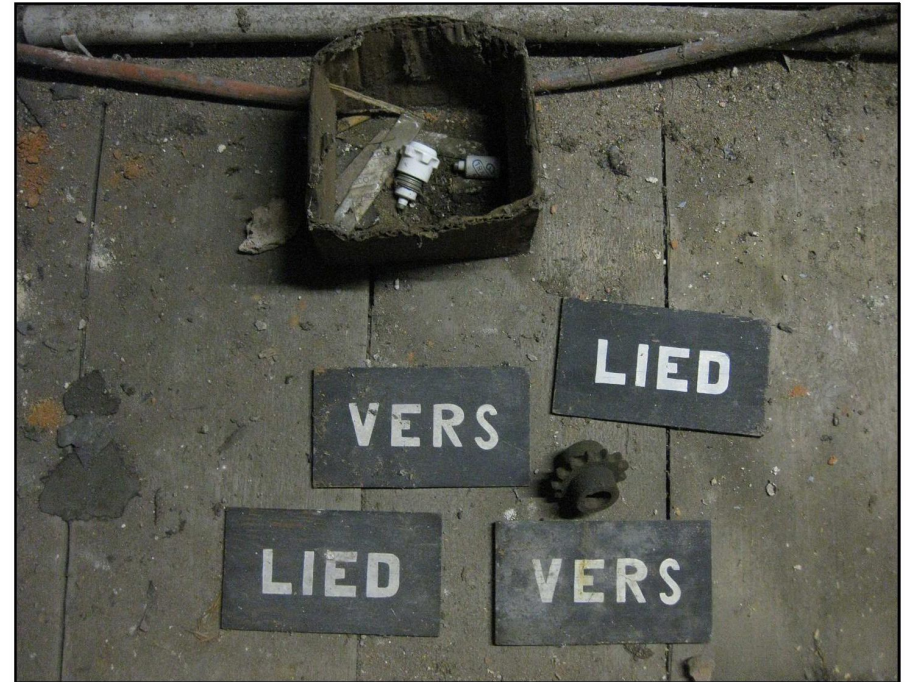
Die besondere Qualität des ersten Werkes hat unseren Verein nicht zögern lassen, auch den vorliegenden Titel in unsere Veröffentlichungen als Band 32 aufzunehmen und so der Buchreihe ein weiteres besonderes Stück heimatkundlicher Literatur hinzuzufügen. Die Idee und deren inhaltliche und sachlich kompetente Umsetzung bis einschließlich zur Drucklegung liegen erneut in der Verantwortung des Autors. Wir sichern dem neuen Werk mit der Aufnahme in unsere Buchreihe eine nachhaltige Präsenz in der heimatischen Literatur im Land Dinslaken, die es mehr als verdient hat.

Im Namen des Vereins für Heimatpflege Land Dinslaken wünsche ich Ihnen nun viel Vergnügen beim erneuten Eintauchen in die Geschichte Hiesfelds.

Dr. Thomas Becker

Vorsitzender des Vereins für Heimatpflege Land Dinslaken e.V.

Dinslaken, im August 2015



Im Turm der Hiesfelder Dorfkirche finden sich noch so manche alte „Schätze“ der Vergangenheit – wie etwa diese kleinen Anzeigetafeln, die den Gottesdienstbesuchern vergangener Zeiten Hinweise auf die Lieder des Gottesdienstes gaben

Einführung

Als im Jahre 2012 nach dreijähriger Recherche mein Buch über die bewegte Geschichte von Hiesfeld („Von Wolfsjagden, stolzen Rittern und dem Gespenst aus dem Moor“, erschienen im Klartext-Verlag, Essen) vollendet war, hatte ich den Eindruck, darin möglichst viele Aspekte der Hiesfelder Geschichte abgebildet zu haben. Dennoch bot das seinerzeitige Manuskript reichlich Ansatzpunkte für vertiefende Untersuchungen, denen ich in der Folgezeit nachgegangen bin, und die weitere berichtenswerte Details aus der spannenden Vergangenheit des Mühlendorfes hervorgespült haben. Dies und die erfreuliche Resonanz, die das erste Buch erfahren hat, haben den Verfasser dieser Zeilen dazu veranlasst, diesen Folgeband zur Hiesfelder Geschichte vorzulegen.



Im Juni des Jahres 1902 schreibt ein Hiesfelder Dorfbewohner an eine Dame in Braunschweig, die offenbar seine Nichte ist: „Wer ist's, der diese Karte spendet, Wer ist's, der diese Grüße sendet, Wer ist's, der eben denkt an Dich, Du ahnst es nicht! Es ist ein alter bärbeißiger Waldonkel“; die Postkarte zeigt Aufnahmen um die Wende zum 20. Jahrhundert von der Dorfkirche, der Post sowie der Dörnemann'schen Dampf- und Wassermühle in der Dorfmitte

Die vorliegende Schrift folgt dem bewährten Aufbau des ersten Bandes und beschreibt überwiegend Geschichten aus der Geschichte Hiesfelds, welche die Fantasie des Lesers anregen und ihm helfen sollen, auf eine

erlebnisreiche historische Zeitreise zu gehen. Ergänzend dazu bieten der wahre Kern der Geschichten sowie der jeweilige historische Hintergrund detaillierte Vertiefungen für den geschichtlich interessierten Leser.

Ein besonderes Ausrufezeichen verdient sicherlich die im Jahre 2014 vollendete Rückkehr des alten Hiesfelder Taufsteins in seine Heimat der Dorfkirche nach einem 180-jährigen Aufenthalt in Hamborn. Dieses Projekt, das durch die Zusammenarbeit eines hoch engagierten Teams realisiert werden konnte, macht mich außerordentlich froh, nahm es doch seinen Ausgangspunkt in den Recherchen des ersten Buches. Die Rückkehr des Hiesfelder Taufsteins wird in diesem Band ausführlich dokumentiert.

Auch für diesen zweiten Band gilt es, allen Beteiligten einen herzlichen Dank für die vielseitige Unterstützung bei der Erstellung des Werkes auszusprechen. Institutionell hervorheben möchte ich die Teams aus dem Stadtarchiv Dinslaken, der Evangelischen Kirchengemeinde Hiesfeld sowie dem Mühlenverein Hiesfeld. Namentlich gebührt mein besonderer Dank den Herren Kurt Altena (Mühlenverein Hiesfeld), Erich Schult (Evangelische Kirchengemeinde Hiesfeld) sowie Pater Dr. Ludger Horstkötter (Prämonstratenser-Abtei Hamborn). Dem Verein für Heimatpflege Land Dinslaken bin ich sehr dankbar dafür, dass auch dieser zweite Band zur Hiesfelder Geschichte in die traditionsreiche Reihe der „Veröffentlichungen zur Geschichte und Heimatkunde“ aufgenommen wurde. Schlussendlich sei auch den vielen Unterstützern aus meinem privaten Umfeld gedankt, die mich zum vorliegenden Buchprojekt ermutigt und inspiriert haben.

Bei der Niederschrift der Fakten habe ich mich um eine sorgfältige Recherche bemüht. Sofern der Leser dennoch Korrekturbedarf findet oder auch Ergänzungen bietet, bin ich für jeden Hinweis an die E-Mail-Adresse hiesfeld-buch@t-online.de sehr dankbar.

Ich wünsche allen Lesern vergnügliche und interessierte Stunden bei der Lektüre dieses zweiten Bandes zur Hiesfelder Geschichte, den ich meiner geliebten Tochter Maja Marie widme.

Hiesfeld, im August 2015

Dr. Ingo Tenberg